

Erfahrungsbericht von Miriam Hupp

Liebe Leserinnen und Leser,

ich absolvierte im Zeitraum des Wintersemesters 2018/2019 mein Auslandssemester im Rahmen des 6+1 Austauschprogramms an der „Universidad Nacional de La Plata“ in Argentinien. Die beschauliche, recht westliche Studentenstadt La Plata liegt anderthalb Stunden entfernt von der wuseligen Weltmetropole Buenos Aires und glänzt mit einer der renommiertesten Universitäten des Landes. Bei der UNLP handelt es sich nicht, wie im Falle der Universität Erfurt, um eine Campusuniversität, welches inkludiert, dass die zahlreichen Fakultäten der UNLP in der gesamten Stadt verstreut sind und so die fakultätsnahen Viertel in die jeweilige akademische Farbe tauchen. Die Humanwissenschaftliche Fakultät liegt etwas außerhalb der Stadt, ist jedoch mithilfe des universitären Shuttlebus, für Lauffreunde zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Zu Beginn des Semesters wurden uns unter Anleitung und Unterstützung des Internationalen Büros viele hilfreiche Ratschläge und eine Einführung in das akademische System der UNLP geliefert, welches den Einstieg sehr vereinfachte. Auch bei der Semesterplanzusammenstellung und der Visumsbeantragung konnten wir auf die Hilfe des Internationalen Büros zählen.

Wenn daraufhin einmal die bürokratischen Verpflichtungen erledigt waren, begannen innerhalb kürzester Zeit auch bereits die Veranstaltungen. Die ersten Wochen musste ich mich etwas an den starken argentinischen Akzent der Dozenten und Kommilitonen gewöhnen, doch mit jedem Tag verstand ich mehr und konnte den Veranstaltungen weitestgehend recht gut folgen. Meine argentinischen Kommilitonen suchten schnell den Kontakt und waren sehr interessiert an einem Austausch, sodass die ersten Hemmungen schnell in eine rege Unterhaltung transformiert wurden. Die „Mate-Kultur“ wurde auch im Unterricht stets zelebriert und so reichte man diesen durch die Bank bis zum Dozenten durch, um diesen gemeinschaftlich zu teilen. Ein bleibender Eindruck und eine Atmosphäre, die das Lernen in ein „Miteinander“ der anderen Art verwandelten. Die Dozenten meiner Kurse waren stets bemüht, alle Austauschstudierenden sowohl inhaltlich als auch sozial zu integrieren und versuchten zudem ihre Sprechgeschwindigkeit etwas zu reduzieren- manchmal erfolgreich, in der Mehrheit der Fälle nahm die Geschwindigkeit dann doch mit jedem Satz erneut zu. Etwas Sorge hatte ich im Vorhinein vor den Prüfungsleistungen, doch auch diese waren in meinen Kursen gut zu bewältigen. Auf Grund des vielen Kursausfalls gestalteten sich die Prüfungsleistungen als *Parciales Domiciliarios*, was bedeutet, dass jedem Studierenden vom Dozenten eine Klausur mit offenen Fragen per Mail zugeschickt wurde und man diese innerhalb eines definierten Zeitrahmes hat beantworten müssen.

Die Veranstaltungen haben mir sehr viel Spaß bereitet und ich konnte Vieles an Inhalt aus diesen mitnehmen- wenn sie denn stattfanden. Denn auf Grund der wirtschaftlich kritischen Situation des Landes und der damit einhergehenden Gefährdung der staatlichen Universitäten wurde sehr viel gestreikt und zwischenzeitlich wurde die Fakultät von Studierenden gar eingenommen, sodass leider nur ein Bruchteil der Veranstaltungen tatsächlich realisiert

wurden. Die stark ausgeprägte Streik- und Demonstrationskultur habe ich auf lange Sicht als sehr alltagserschwerend und belästigend wahrgenommen. Ob eine Veranstaltung stattfand oder nicht, wurde meistens erst einige Stunden vorher entschieden, aber leider nur in Ausnahmefällen kommuniziert, sodass ich das ein oder andere Mal vor verschlossenem Raum stand.

Doch tatsächlich fanden die wunderbaren Momente und Lernprozesse nicht nur im universitären Kontext ihren Ursprung, sondern viel eher im direkten Austausch mit Argentinern und intensiven Gesprächen mit anderen Austauschstudierenden in Begleitung des ein oder anderen guten argentinischen Weines. La Plata bietet besonders hinsichtlich der Bar- und Bierkultur so einiges, denn die zahlreichen Studierenden der Universität prägen ein buntes und junges Stadtbild. Ich habe es zudem als sehr angenehm wahrgenommen, dass man sich auch zu Nachtzeiten ohne große Bedenken mit ein wenig Know-How in La Plata fortbewegen konnte. Buenos Aires ist als Weltmetropole und kulturelles Zentrum sehr gut erreichbar und brillante Konzerte oder ein Besuch im Theater Colon haben meine Wochenenden versüßt.

Insgesamt kann ich sagen, dass mein Auslandsemester sowohl aus einem akademischen Blickwinkel als auch hinsichtlich aller persönlichen Erfahrungen sehr lehrreich für mich war, ich durfte großartige Bekanntschaften mit Personen aus aller Welt machen, die mich sehr bereichert haben und gemeinsam konnten wir unsere Horizonte erweitern und voneinander lernen. Ich habe einige qualitativ sehr hochwertige Veranstaltungen besucht und konnte mich der argentinischen Kultur unter anderem auf diesem Wege annähern.

Ich hoffe Ihr konntet einen Eindruck von meinem Aufenthalt in Argentinien gewinnen, bei Fragen kontaktiert mich gerne.

Liebe Grüße

Miriam